

Zeitschrift: Technische Mitteilungen / Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe = Bulletin technique / Entreprise des postes, téléphones et télégraphes suisses = Bollettino tecnico / Azienda delle poste, dei telefoni e dei telegrafi svizzeri

Herausgeber: Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe

Band: 29 (1951)

Heft: 2

Rubrik: Verschiedenes = Divers = Notizie varie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verschiedenes - Divers - Notizie varie

Bestand der Radio- und der Telephonrundspruhörer Ende Dezember 1950
Effectif des auditeurs de radiodiffusion et de diffusion par fil fin décembre 1950

Telephondirektionen Directions des téléphones	Radiohörer Auditeurs de radio	Drahtrundspruch Diffusion par fil		Total	Mehr oder weniger (+ oder —) gegenüber dem Vormonat Plus ou moins (+ ou —) comparativement au mois précédent
		am Telephon au téléphone	Rediffusion		
Basel	64 433	15 188	8 674	88 295	+ 768
Bellinzona	28 320	3 284	—	31 604	+ 228
Bern	62 743	16 255	4 931	83 929	+ 702
Biel	55 005	5 117	4 521	64 643	+ 285
Chur	20 393	6 764	—	27 157	+ 406
Fribourg	24 371	934	—	25 305	+ 176
Genève	54 340	5 719	—	60 059	+ 402
Lausanne	71 145	9 737	6 252	87 134	+ 783
Luzern	57 072	6 429	—	63 501	+ 486
Neuchâtel	35 241	5 167	—	40 408	+ 176
Olten	61 159	3 152	—	64 311	+ 504
Rapperswil	29 180	2 013	—	31 193	+ 202
St. Gallen	71 225	10 099	3 821	85 145	+ 472
Sion	13 364	2 076	—	15 440	+ 209
Thun	24 775	3 873	—	28 648	+ 185
Winterthur	47 705	4 222	—	51 927	+ 326
Zürich	144 243	25 572	18 196	188 011	+1535
Total	864 714	125 601 ¹⁾	46 395 ²⁾	1 036 710 ³⁾	+7845
Zu- oder Abnahme im Dez. 1950 Augmentation ou diminution en décembre 1950	+ 5 778	+ 1 435	+ 632	+ 7 845	—
Zu- oder Abnahme seit 1. Jan. 1950 Augmentation ou diminution depuis le 1 ^{er} janvier 1950	+11 936	+12 336	+3 985	+28 257	—

¹⁾ Inbegriffen 65 436 Radio- und Telephonrundspruhörer — Y compris 65 436 auditeurs de radio et de télédifffusion

²⁾ Inbegriffen 292 Radio- und Rediffusionhörner — Y compris 292 auditeurs de radio et de rediffusion

³⁾ Nicht inbegriffen 2801 GratiskonzeSSIONen — Non comprises 2801 concessions gratuites

Aluminium — das Schweizer Metall

Aluminium, das heute in grossem Maßstab industriell verwertete Metall, erhielt seinen Namen 1807 durch den englischen Physiker Sir *Humphry Davy*. Während vieler Jahre wurde versucht, das weisse Metall aus seinem Oxyd, der Tonerde, in grösseren Mengen auf chemischem Wege zu gewinnen. Aber erst 1886 entdeckten der Franzose *Héroult* und der Amerikaner *Hall* unabhängig voneinander das Verfahren, Aluminium durch Elektrolyse aus geschmolzener Tonerde zu gewinnen.

Ein Jahr später, 1887, traten weitsichtige Schweizer Industrielle mit *Héroult* in Verbindung und begründeten die schweizerische Aluminiumindustrie, deren Standort zunächst in Neuhausen war. Die Aluminiumindustrie nahm in unserem Lande in der Folge einen raschen Aufschwung, nicht zuletzt dank der Verfügbarkeit über die grossen Mengen von Wasserkraftelektrizität, die für die Aluminiumherstellung notwendig sind. Grosse Aluminiumhütten, wie die in Chippis und Martigny, stehen heute im Wallis, wo reiche Wasserkräfte zur Stromerzeugung zur Verfügung sind. Zur Herstellung einer Tonne Aluminium sind rund 20 000 Kilowattstunden Elektrizität nötig.

Von den 30 000 Tonnen Aluminium, die der Schweiz 1949 zur Verfügung standen, wurden mehr als zwei Drittel in einheimi-

schen Werken weiterverarbeitet. 12 000 Tonnen Aluminiumfabrikate waren für den Eigenbedarf unseres Landes nötig, so dass die Schweiz ein bemerkenswertes Verbrauchsland für Aluminium ist.

Bis 1939 arbeiteten zahlreiche Aluminium verarbeitende Fabriken unabhängig voneinander, was oft auf Kosten der Qualität ging. Um diesem Übelstand abzuhefen, wurde im Jahre 1939 die Arbeitsgemeinschaft der Schweizer Aluminium-Verarbeiter, -Walzwerke und -Hütten (ALA) gegründet. Das Ziel dieser Verständigung ist die Hebung und Überwachung der Qualität, die Einführung eines Qualitätszeichens, die wirtschaftliche Preisgestaltung, die Rationalisierung und die Aufklärung. Das Gütezeichen zeigt das Wort «ALA», umgeben von einem bis drei Kreisen, wobei für Elektrogeschirr noch ein Blitz beigefügt wird.

1949 wurden für 12,8 Millionen Franken Tonerde für Aluminiumerzeugung und für 14,3 Millionen Franken Rohaluminium importiert, während die Aluminiumindustrie insgesamt für 51,9 Millionen Franken exportiert. Diese Zahlen zeigen die Bedeutung der Aluminiumindustrie für unsere Volkswirtschaft.

(Elektro-Korrespondenz [Zürich], XXV. Jahrgang, 1. November 1950.)